

Mit dem Blick zurück in die Zukunft

Bildhauer Hermann Föry wird bei „artandmemory“ porträtiert.

Regina Fischer und Till Casper erinnern an den verstorbenen Künstler.

SANDRA PFÄFFLIN | PFORZHEIM

Er ist 80 Jahre alt, als er dem Bildhauer Hermann Föry Modell steht: Für seinen Freund hat der berühmte Maler Hans Thoma (1839-1924) noch in hohem Alter posiert. Und die knapp 40 Zentimeter große Bronzestatue auch signiert. Dem Künstler aus Bernau werden immer wieder Ausstellungen gewidmet, alle zwei Jahre wird der Hans-Thoma-Preis als Staatspreis des Landes Baden-Württemberg verliehen. Doch wer kennt noch Hermann Föry? Das will Kunsthistorikerin Regina Fischer ändern. Mit ihrem Projekt „artandmemory“ hat sie eine virtuelle Datenbank eröffnet, die das Schaffen ver-



Regina Fischer und Till Casper betrachten die Porträt-Statuette von Hans Thoma, die der Bildhauer Hermann Föry geschaffen hat und die sich im Besitz der Stadt Pforzheim befindet.

FOTO: SEIBEL

storbenen Künstlerpersönlichkeiten im Internet präsentiert. Und sie damit dem Vergessen entreißt.

Für jeden dieser Künstler – von Adolf Buchleiter bis Erwin Vetter – gibt es eine Patenschaft. Und die hat für Hermann Föry der Unternehmer Till Casper übernommen. Herrmann Föry wurde 1879 geboren, zwei Jahre nach Gründung der Firma Karl Casper Guss in Pforzheim. Seit 1961 macht sich der Betrieb auch einen Namen im Kunstguss – „eine der ersten Arbeiten waren die von Adolf Buchleiter gestalteten Metallplatten am Reuchlinhaus“, erinnert sich Till Casper.

Unter seiner Leitung werden in der Remchinger Firmenzentrale die Werke von Bildhauern aus aller Welt gegossen: Michael Sandle, Martin Kippenberger, Wilhelm Loth, Günther Förg, Otto Herbert Hajek und viele andere zeitgenössische Künstler. Doch für Casper ist auch der Blick in die Vergangenheit notwendig, „denn es ist gerade in Pforzheim wichtig zu vermitteln, was hier künstlerisch alles geleistet wurde, um für die Zukunft darauf aufbauen zu können.“

Der Künstler Hermann Föry

Am 7. August 1879 in Bischweiler geboren, absolvierte Hermann Föry von 1892 bis 1898 eine Lehre als **Steinbildhauer** bei dem Karlsruher Bildhauer Fidel Binz. Gleichzeitig besuchte er als Abendschüler die Kunstgewerbeschule. Ab 1902 studierte er an der **Kunstakademie** Karlsruhe. 1907 ließ er sich in Karlsruhe als Künstler nieder. Der **Kriegsdienst** im Ersten Weltkrieg von 1916 bis



Selbstbildnis von Hermann Föry.

Großherzog Friedrich in Durlach und Friese für das Warenhaus Tietz in

1918 unterbrach die erfolgreiche Tätigkeit des Bildhauers, der unter anderem eine Brunnenfigur vor dem Bremer Rathaus, das Denkmal für

Berlin geschaffen hatte. Von 1919 bis 1922 unterrichtete Föry als Lehrer der Modellierklasse an der **Badischen Kunstgewerbeschule in Pforzheim**. Danach war er wieder freischaffend tätig und schuf zahlreiche Kunstwerke im öffentlichen Raum in Karlsruhe. Hermann Föry starb am 2. Oktober 1930 an den Folgen eines Herzleidens, das er sich im Ersten Weltkrieg zugezogen hatte. ps

PZ-Besuch bei der Gießerei Casper

Es ist höchst spektakulär, wenn die großen Kunstwerke in der Gießerei Casper aus Bronze, Eisen oder Aluminium entstehen. Wer einen Einblick in den **Kunstguss** der renommierten Firma in Remchingen gewinnen möchte, der kann dies bei einem kostenlosen Exklusiv-Termin für PZ-Leser am Mittwoch, 11. Juni, 13.30 Uhr, tun. Firmenchef Till Casper wird durch die Abteilungen Industrie-

und Kunstguss führen und erläutern, wie **eine Skulptur entsteht**. Mit Kunsthistorikerin Regina Fischer wird danach die **Kunst-Sammlung** der Firma besichtigt. Treffpunkt der Teilnehmer ist vor der Gießerei Casper, Tullastraße 4 in Nöttingen. Eine **Anmeldung** ist unbedingt erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist: telefonisch unter (0 72 31) 933 - 125 (ab Montag). ps

Samstag, 18. Mai 2014

10.00 Uhr: ...

11.00 Uhr: ...

10.00 Uhr

11.00 Uhr

10.00 Uhr

11.00 Uhr



„Der Schilling hat geschlagen“



...

...